Der Einsatz von Umweltaktivisten wie Vandana Shiva gegen die Wasserprivatisierung in den globalen Medien: Das Fallbeispiel Coca-Cola in Plachimada



Erstellt von Franziska Radloff

1. Arbeitshypothese

 Der Einsatz von Umweltaktivisten in einem globalen Netzwerk zieht ein globales Medieninteresse auf sich → Perspektive der weltweiten und insbesondere der indischen Privatisierungswelle entgegenzuwirken

2. Zielsetzung

- Darstellung theoretischer Aspekte der Wasserprivatisierung sowie des Engagements der Aktivisten
- Untersuchung des Coca-Cola-Konflikts

3. Methodik

- Sozialökonomischer Ansatz
- Gliederung in zwei Teile:
- 1. Theoretischer Rahmen der Wasserprivatisierung & darauf aufbauend:
- 2. Empirisches Beispiel: Coca-Cola-Konflikt in Plachimada¹

4. Ergebnis und Schlussfolgerung

Grundproblematik der Wasserprivatisierung:

- Wasser ist im globalisierten Wirtschaftskapitalismus eine freie Handelsware → Interessen multinationaler Großunternehmen: schnelle Profite
- Privatisierung verursacht Probleme wie Zwangsumsiedlungen, soziale Konflikte, Umweltzerstörungen → Entstehung von Protesten: Forderung nach

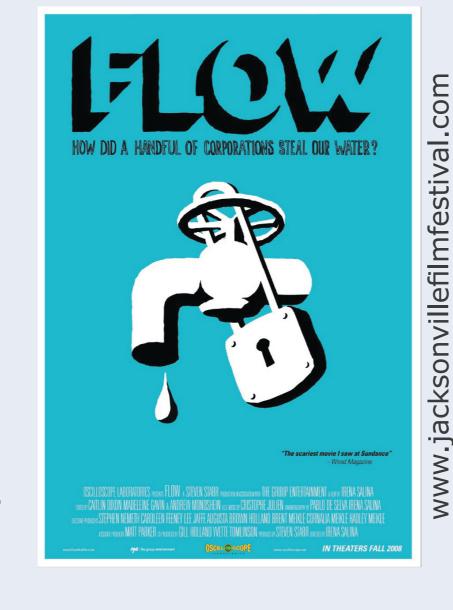


einer dezentralisierten & ökologisch-demokratischen Wasserressourcenbewirtschaftung

- Widerstand gegen den kulturellen Imperialismus mittels medienwirksamer Aktionen der Zivilgesellschaft
- Konflikt in Plachimada:

Coca-Cola-Werk hatte von der Regierung die eingeschränkte Erlaubnis erhalten, eine bestimmte Wassermenge abzupumpen

- Konzern pumpte jedoch illegal Millionen von Litern am Tag ab → Absenkung des Grundwasserspiegels → traditionelle Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in Gefahr
- 2002 von Adavasi Frauen organisierter Sitzungs-
- streik vor dem Coca-Cola Werk
- → Auslösung einer nationalen sowie globalen Welle der Unterstützung
- 2005 Richterspruch: Schlie-Bung des Werkes
- → kulturelle Macht der Zivilgesellschaft
- Veranschaulichung der Problematik in der Analyse des Coca-Cola-Konflikts in dem Dokumentarfilm "Flow – Wasser ist Leben"²





Geseko von Lüpke: "Zukunft entsteht aus Krise. Antworten von Joseph Stiglitz, Vandana Shiva, Wolfgang Sachs, Joanna Macy, Bernard Lietaer u. a.", Vandana Shiva: 1. "Der Kampf

um das blaue Gold. Ursachen und Folgen der Wasserverknappung", 2003; 2. Erd-Demokratie. Alternativen zur neoliberalen Globalisierung, 2006. u. a.

- Globalisierung führt einerseits zu Wasserkriegen, andererseits ruft sie Gegenreaktionen durch die Zivilgesellschaft hervor > Zusammenschluss von Aktivisten im World Wide Web
- Aktionen von Aktivisten

wie Vandana Shiva gegen die Wasserprivatisierung führen zu einem globalen Medieninteresse

 Der Coca-Cola-Konflikt bezeichnet einen Präzedenzfall → Maßstab für andere Konflikte, da Aktivisten ihr Ziel des Konzernabzugs erreicht haben → Motivation gegen ähnliche Konflikte vorzugehen



Das Foto zeigt die Aktivisten Maude Barlow, Vandana Shiva & José Bové auf der Demonstration vor dem Coca-Cola Werk in Plachimada am 22.01.2004.

www.biohabitats.com